

Bissigkeit mit Unschuldsmine

Damenwahl im Kupferhaus: Drei Kabarettistinnen zelebrieren weiblichen Schlagabtausch

Planegg – Die Sneak Preview im Kupferhaus heißt „Damenwahl“. Zum zweiten Mal zelebrierten drei ausgesuchte Kabarettistinnen den weiblichen Schlagabtausch. Das vergleichsweise junge Format des Kulturforums Planegg erwies sich erneut als Erfolg: Das Haus war am Mittwochabend restlos ausverkauft. Uli Böttcher, ebenfalls Kabarettist und aus Tatornten bekannter Schauspieler, moderierte unterhaltsam durch das Programm, das in seiner Dramaturgie einer mehrstufigen Rakete glich. Auf Sara Brandhuber folgte Franziska Wanninger, dann Sarah Hakenberg. Letztgenannte, mit klangvollem Namen in der Kabarettszene, war bereits mehrfach auf der Kupferhausbühne zu sehen und präsentierte diesmal ihr halbstündiges „Best of“ gut platziert am Ende. Aber auch die beiden relativen Newcomerinnen vor ihr kamen mit Auszügen aus ihren aktuellen Programmen beim Publikum hörbar gut an.

Schon die Anmoderation von Uli Böttcher war ein Seitenhieb auf die Genderdebatte, und schon war man mitten drin in Gesellschaftskritik mit Unterhaltungsgarantie. Wie ist es politisch korrekt? Darf man überhaupt noch sagen, dass drei Damen und ein Herr auf die Bühne kommen, oder müssen andere Attribute gefunden werden? Egal, Hauptsache, dass da noch einmal drüber nachgedacht wird.



Damenwahl auf der Bühne: Die Kabarettistinnen (v.l.) Sarah Hakenberg, Franziska Wanninger und Sara Brandhuber. DAGMAR RUTT

Betont heiter, jungmädchenhaft, mit Flechtfrisur und Studentenbrille nahm Sara Brandhuber als Erste von Dreien Platz, auf ihrem Hocker ganz vorne auf der Bühne. Mit vielen Liedern und kleinen Geschichten demonstrierte sie akustisch beeindruckend, wie viel Text doch in wenige Minuten Sprechzeit geht. Ihr Thema war die Erfahrungswelt der Frau, et-

wa im Lebensabschnitt kurz nach Eheversprechen und Hauskauf mit Bausparvertrag. Der Zuschauer konnte schnell herausfinden, dass der erste Eindruck täuschte. Weder brav noch unbedarft machte sich Sara Brandhuber in der Rolle der angefressenen Jung-Gattin Luft und fand sehr erfrischend neue Ansätze dafür, den gefühlt lieblosen Partner in aller Öffent-

lichkeit rundzumachen. Ein grandioser Einfall: Wer seine Sprache sauber halten will, findet im „Schwammerlbuch“ einen wahren Fundus an gut getarnten Verbalattacken.

Franziska Wanninger kam gleich zweimal auf die Bühne, einmal vor und einmal nach der Pause. Gefühlt musste sich die Jungwalküre ein bisschen warmlaufen bei ihrem kabaret-

tistischen Rundumschlag, doch dann kam sie gewaltig gut an, zum Beispiel bei ihrem Abgesang auf die Gabione, einer in diesen Breiten vielgesehenen Steinmauer in Metallkäfigen, mit dem sie insbesondere den Typus neureicher Designwürfelbewohner überzeugend aufs Korn nahm.

Mit ihrem Lied über den SUV nahm Sarah Hakenberg den Fa-

den auf und bohrte in neureichem und später in politischem Sumpf weiter. Gekonnt in Hochform, mit abgerundeter Bissigkeit bei nachsichtig lächelnder Unschuldsmiene, zielte sie treffsicher auf gesellschaftliche Schwachpunkte und vertonte diese nicht schlecht. Vom Klavier aus und mit eingängigen Refrains zum Mitsingen wickelte sie das Publikum um den Finger, bezog gesellschaftspolitisch klar Position und lotete am Ende die Möglichkeiten der deutschen Sprache aus, den Kommunikationsempfänger mit zungenbrecherischen Bandwurmsätzen in den Wahnsinn zu treiben. Der tosende Beifall war verdient und kam wie gewohnt prompt.

Die Mixed Show war gelungen, denn es ging auch diesmal wieder darum, Bewährtes zu genießen und in Neues reinzuschmecken. Letztlich ist es wohl wie bei einem Essen oder einem guten Glas Wein: Der individuelle Geschmack entscheidet, und gut ist, was gefällt und im Kopf nachwirkt.

Als eine von zwei „Nicht-Sara (h)s“ machte auf jeden Fall Uli Böttcher mit seinen lässigen Moderationen, die er wie eine Promo-Tour in eigener Sache zu gestalten wusste, Geschmack auf viel mehr davon. Man darf gespannt sein: Am 4. Juni 2025 kommt Böttcher mit einem Solo-Auftritt erneut ins Kupferhaus.

ALEXANDRA JOEPEN-SCHUSTER